

pfarreiblatt

1/2021 1. bis 31. Januar **Katholische Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil**
Katholische Pfarrei St. Urban





Foto: Timo Kostermeier/pixelio.de

Auf ein Neues!

Ein wertvolles Geschenk halten wir in diesen Tagen in unseren Händen. Ein neues Jahr ist uns geschenkt. Noch kaum berührt liegt es vor uns mit seinen 365 Tagen, 8760 Stunden und mehr als 31 Millionen uns anvertrauten Augenblicken.

Einen schönen Teil dieser Zeit dürfen wir hoffentlich selbstbestimmt und aktiv gestalten und ausfüllen: mit wichtigen Erfahrungen und kostbaren Erlebnissen, mit täglich neuen Möglichkeiten, unsere Hoffnungen und Träume zu verwirklichen und die Welt um uns zu gestalten.

Es gibt aber auch den anderen Teil: Über vieles in unserem Leben können wir nicht verfügen. In vielen Bereichen sind wir den Lebensereignissen auch einfach ausgeliefert. Ob wir gesund bleiben, ob wir unsere Arbeit in gewohnter Weise ausführen können, ob eine Pandemie kommt oder geht, hängt nicht nur von uns ab. Das vergangene Jahr hat uns das in aller Deutlichkeit vor Augen geführt, und auch im kommenden Jahr werden uns Situationen begegnen, in denen unser Handlungsspielraum arg begrenzt ist, Ohnmacht ausgehalten werden muss und Pläne durchkreuzt werden.

Deshalb habe ich für meine Neujahrswünsche an Sie das bekannte Gelassenheitsgebet von Reinhold Niebuhr ein wenig abgeändert:

Ich wünsche Ihnen (und auch uns!) viel Freude, Mut, Kreativität und Energie, um die Dinge zu planen und zu gestalten, die wir gestalten können. Ich wünsche Ihnen die Gelassenheit, das anzunehmen, was wir nicht ändern können, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Dazu wünsche ich Ihnen eine gehörige Portion Lebensfreude, Herzenswärme und Gesundheit an Leib und Seele!

Im Vertrauen, in allem, was ist und was kommt, von Gottes Liebe umfassen, gesegnet und gestärkt zu sein, grüsse ich Sie herzlich

Edith Pfister

Kontaktadressen im Pastoralraum

Pastoralraumleiterin:

Edith Pfister-Ambühl, Kath. Pfarramt Langnau
Tel. 062 758 14 17 / pfister.kath-prw@bluewin.ch

Leitender Priester:

Godwin Ukatu, Kath. Pfarramt Pfaffnau
Tel. 062 754 11 22 / pfarramt-pfaffnau@bluewin.ch

Diakon:

Sepp Hollinger, Kath. Pfarramt St. Urban
Tel. 058 856 57 03 / pfarramt-st-urban@besonet.ch



Anja und Marta vor dem Caritas-Zentrum Boryslaw, Ukraine.

Foto: Kindermissionswerk, Bettina Flitner

Sternsingen 2021

Kindern Halt geben in der Ukraine und weltweit

Dass unsere 24 Sternsingerinnen und Sternsinger im Januar in der Pfarrei unterwegs sein dürfen, ist im Moment eher unwahrscheinlich. Hausbesuche werden leider so oder so nicht möglich sein.

Geplant wäre aber gewesen, dass die Sternsinger die Einwohner/innen von Pfaffnau und Roggliswil an verschiedenen Orten mit einem Ständchen erfreuen.

Mit viel Motivation dabei

An dieser Stelle geht ein grosser Dank an Edwin Albisser, welcher mit den motivierten Sternsängern bereits einige Proben durchgeführt hatte, bis die geänderten Corona-Bestimmungen das Proben nicht mehr möglich machten.

Auf der Webseite der Pfarrei (www.pfarrei-pfaffnau.ch) und an der Info-

wand in der Kirche werden wir informieren, falls es zu einem späteren Zeitpunkt doch noch eine Möglichkeit gibt, den schönen Brauch auf eine andere Art durchzuführen.

Gesegnete Sternsinger-Kleber

Ab dem 6. Januar liegen in der Pfarrkirche gesegnete Sternsinger-Kleber auf, um sie zuhause an die Haustüre zu hängen. Ebenfalls liegen Spendenkuverts von Missio bereit. Der Erlös aus der diesjährigen Aktion geht an Kinder in der Ukraine.

In der Ukraine erfahren täglich zahlreiche Kinder vom Wegzug ihres Vaters und/oder ihrer Mutter. Wegen der spärlichen Verdienstmöglichkeiten in ihrem Land versuchen Eltern mit Arbeit im Ausland ihre Familie über die Runden zu bringen. Die Aktion Sternsingen 2021 unterstützt unter zahlreichen Kinderprojekten elf Cari-

tas-Tageszentren in unterschiedlichen Städten der Ukraine.

«Haus der Barmherzigkeit» für Mädchen

Eines der Projekte, für welches die Spenden verwendet werden, ist das «Haus der Barmherzigkeit» für Mädchen aus schwierigen familiären Situationen (Alkoholismus, Drogen, Gewalt, extreme Armut). Viele dieser Mädchen haben infolge des arbeitsbedingten Wegzugs ihrer Eltern im Heim «Tarcikia Matskiv» ein vorübergehendes Zuhause gefunden. Dieses befindet sich im ukrainischen Oblast Transkarpatien (Oblast ist ein Verwaltungsbezirk), einer hügeligen Region im äussersten Südwesten der Ukraine.

Die 1988 in Argentinien gegründete Schwesterngemeinschaft «Servidoras del Señor y la Virgen de Matará» kümmert sich dort seit 1998 um die Bedürftigsten: Waisenkinder, arme oder verlassene Kinder, Menschen mit Behinderungen, alleinstehende Mütter und Schwangere. Die Schwestern geben den Mädchen eine feste Tagesstruktur und emotionalen Halt, unterstützen sie bei den Hausaufgaben und helfen ihnen dabei, ihre Talente zu entdecken und zu fördern. Der christliche Glaube nimmt dabei einen wichtigen Platz im Alltag der Kinder ein. Diese engagieren sich wiederum für jüngere Kinder in ihrer Pfarrei.

Im Namen der Sternsinger und von Missio danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Spende:

Missio,
Aktion
Sternsingen
Rte de la
Vignettaz 48,
1700 Freiburg
Postkonto:
17-1220-9



IBAN CH61 0900 0000 1700 1220 9

www.sternsingen.ch



Freitag, 22. Januar, 10.30 Uhr

Festgottesdienst zum Vinzenztag

Zum Festgottesdienst zu Ehren unseres Kirchenpatrons, des heiligen Vinzenz, heissen wir Festprediger Pfarrer Andreas Gschwind herzlich willkommen.

Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil

Die Kirchgemeindeversammlung in Kürze

Wegen den Schutzmassnahmen wurde die Kirchgemeindeversammlung kurzerhand in die Pfarrkirche verlegt. Die 19 Anwesenden (davon 18 Stimmberechtigte) genehmigten die laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 25 044.-. Der Steuerfuss wurde wie bisher auf 0,4 Einheiten festgesetzt.

Informationen zum Pastoralraum

Pastoralraumleiterin Edith Pfister informierte im Anschluss über den neu erstellten Pastoralraum Pfaffnermtal-Rottal-Wiggertal. Dieser wurde im Bistum Basel als erster so in seiner

Form, nämlich kanonisch, errichtet. Kanonisch bedeutet, ohne schon vorher unter den Kirchgemeinden einen Zusammenarbeitsvertrag und ein Pastoralraumkonzept erarbeitet zu haben.

Vor Kurzem starteten die einzelnen Kommissionen mit Vertretern aus allen fünf Kirchenräten mit der Arbeit. Hauptaufgabe ist, eine professionelle Zusammenarbeit im Pastoralraum in allen Bereichen zu schaffen. Jede Pfarrei soll dabei aber ihre Selbständigkeit behalten.

Esther Ruckstuhl

Jahrzeiten im Februar

Im Februar findet nur ein Samstagsgottesdienst statt, und zwar am Samstag, 20. Februar um 19.00 Uhr. Bitte melden Sie sich bis spätestens am 10. Januar beim Pfarramt, falls Sie das Jahrzeit Ihrer Angehörigen lieber auf einen Sonntag verschieben möchten. Ohne Ihre Rückmeldung werden wir die Samstag-Jahrzeiten am 20. Februar halten. Die Sonntags-Jahrzeiten werden wie geplant jeweils am Sonntag um 10.30 Uhr gelesen.

Da die Samstagsgottesdienste nur noch jede dritte Woche stattfinden, sind wir immer sehr froh, wenn Sie sich Anfang des Vormonats melden, um ein Datum festzulegen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Pfarramt Pfaffnau, Tel. 062 754 11 22, pfarramt-pfaffnau@bluewin.ch

Spenden und Kollekten

Gassenarbeit Luzern	226.70
Kirchenbauhilfe Bistum	210.80
Elisabethenwerk	131.00
Kirche in Not	162.30
Universität Freiburg	111.45
Antoniuskasse	316.65
Opferlichter (Andachtsraum)	653.85

Ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Zu Gott heimgekehrt



Josef Burkart, Pfaffnau

06.03.1937 – 01.11.2020

Vinzenz Lichtsteiner-Hodel, Pfaffnau

09.03.1930 – 03.12.2020

Alfred Graf, Pfaffnau

01.07.1937 – 10.12.2020

Gott, schenke ihnen die ewige Ruhe.



Die Epiphanie-Kollekte geht unter anderem an die Kirche Sankt Anna in Roveredo im Misox. Bild: Inländische Mission

Epiphaniekollekte 2021

Pfarreien, die Hilfe brauchen

Die Kollekte des Epiphanie-Wochenendes (2./3. Januar) kommt jedes Jahr der Inländischen Mission (IM) zugute, die damit arme Pfarreien bei der Renovation von Kirchen unterstützt.

2021 ist der Erlös bestimmt für die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt der Pfarrei Val-de-Ruz in Cernier im Kanton Neuenburg, die Kirche Sankt Anna an der Brücke in Roveredo im Misox im Kanton Graubünden und die Pfarrkirche San Carpofo in Bissone im Sottoceneri im Tessin. «Den Pfarreien fehlt das Geld, um die unbedingt notwendigen Renovationsarbeiten selbständig anzugehen», schreibt die IM.

im-mi.ch | Das neue IM-Magazin, das die drei Projekte ausführlich vorstellt, kann online heruntergeladen werden.

Reformierte Kirche Luzern
Silvesterwanderung

Die reformierte Kirche Luzern lädt auch dieses Jahr dazu ein, den Jahreswechsel unter die Füsse zu nehmen. Gruppen von max. 15 Personen wandern von Udligenswil über den Dietrichberg nach Luzern (ca. 9 km). Der Abschluss findet in der Lukaskirche in Luzern statt.

Treffpunkt: 19 Uhr, Bahnhof Luzern, Haltestelle von Bus Nr. 73. Anmeldung erforderlich an 041 410 23 89 oder heinz.kernwein@reflu.ch

Reformierte laden ein
Im Dialog über die Kirche

Die Reformierte Landeskirche des Kantons Luzern lädt am 27. Februar zu einer öffentlichen Grossgruppenkonferenz ein, um über das kirchliche Zusammenleben zu diskutieren. Die Konferenz findet online statt. Anlass ist die Kirchenordnung, welche die reformierte Kirche überarbeitet. Dies solle «als Chance genutzt werden, einen öffentlichen Dialog über die Funktion der Kirche zu führen», heisst es in einer Medienmitteilung. Weil die Kirche viele gesellschaftliche Aufgaben übernehme, die der Staat und die Wirtschaft nicht leisten könnten, seien alle zum Dialog eingeladen. Ergänzend gibt es in Luzern und Sempach Ausstellungen, um analog vor Ort mitwirken zu können.

Sa, 27.2., 9–15.45 Uhr | Ausstellung in Luzern am 4.3., 17–19 Uhr, Lukazentrum, in Sempach am 10.3., 17–19 Uhr, ref. Kirchenzentrum | Anmeldung bis Ende Januar unter www.reflu.ch/dialog

Bistum Basel
Online-Gottesdienste mit Bischof Felix Gmür

Bischof Felix Gmür und Weihbischof Denis Theurillat feiern zusammen mit der Scalabrini-Gemeinschaft eine Reihe von Gottesdiensten, die online ausgestrahlt werden. Die Gottesdienste können online live mitgefeiert oder zu einem beliebigen Zeitpunkt später geschaut werden.

Fr, 1.1., 17.30 | Hochfest der Gottesmutter Maria | mit Weihbischof Denis Theurillat
So, 3.1., 17.30 | Hochfest der Erscheinung des Herrn | mit Bischof Felix Gmür
So, 10.1., 17.30 | Fest der Taufe des Herrn | mit Bischof Felix Gmür | bistum-basel.live



Die Messen werden aus der Kirche St. Joseph, Solothurn, übertragen.



Jesus betet im Ölberg. Darstellung um 1450/80. Bild: Stiftsbibliothek St. Gallen

Stiftsbibliothek St. Gallen
Ausstellung zum Gebet

In der Ausstellung «Beten – Gespräch mit Gott» zeigt die Stiftsbibliothek St. Gallen ihre ältesten Werke.

Ausstellung bis 7. März, jeweils Mo bis So, 10–17 Uhr | Informationen: stiftsbezirk.ch

Kleines Kirchenjahr

Hauptsache ein freier Tag

Ob Berchtoldstag oder Bärzelistag: Wer ist er eigentlich, dieser Heilige, der uns diesen Tag schenkt, den 2. Januar, um das alte Jahr endgültig zurückzulassen und im neuen anzukommen? Falsch gefragt. Denn einen heiligen Berchtold gibt es nicht. Nicht belegt ist ferner der behauptete germanische Ursprung im Zusammenhang mit einer Göttin Berchta oder Perchta, angeblich der Frau Wotans, die in der Zeit der Rauhnächte ihr Unwesen treibe. Es gibt bloss einen Heiligen namens Berthold von Engelberg, dessen wir am 3. November gedenken. Berthold war im 12. Jahrhundert Abt des Klosters Engelberg. Macht alles nichts. Ein Mann, der uns einen freien Tag schenkt, ist für das arbeitende Fussvolk ein Heiliger. Ob ihn nun Rom dazu gemacht hat oder nicht. Arbeitsfreie Nachfeiertage gibts übrigens noch drei weitere im Jahreskreis: Ostermontag, Pfingstmontag und Stephanstag.

do christliche-feiertage.ch | heiligenlexikon.de

Gottesdienste

Freitag, 1. Januar		
Neujahr		
<i>Kollekte: Sternsingerprojekt</i>		
Langnau	09.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
Pfaffnau	10.30	Kommunionfeier (E. Pfister)
St. Urban	18.30	Kommunionfeier (S. Hollinger)
Samstag, 2. Januar		
Langnau	19.00	Kommunionfeier (S. Hollinger)
Sonntag, 3. Januar		
2. Sonntag nach Weihnachten		
<i>Kollekte: Sternsingeraktion</i>		
Richenthal	09.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
St. Urban	09.30	Eucharistiefeier (Pater Roman Stäger/S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	Kommunionfeier (E. Pfister)
Montag, 4. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Langnau	15.30	Dreikönigs-Geschichte (FG)
Dienstag, 5. Januar		
Roggliswil	09.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
Mittwoch, 6. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Donnerstag, 7. Januar		
St. Urban	10.00	Reformierter Gottesdienst Murhof. Nicht öffentlich!
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)
Samstag, 9. Januar		
Pfaffnau	19.00	Kommunionfeier (S. Hollinger)
Sonntag, 10. Januar		
Taufe des Herrn		
<i>Kollekte: SOFO - Solidaritätsfonds Mutter und Kind</i>		
Langnau	09.00	Eucharistiefeier (U. Zimmermann)
St. Urban	09.30	Kommunionfeier (S. Hollinger)
St. Urban	09.30	Sonntagsfiir, Sakristei
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (U. Zimmermann)
Pfaffnau	11.45	Taufe Yana Gerhard (E. Pfister)
Montag, 11. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet

Dienstag, 12. Januar		
Roggliswil	09.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
Mittwoch, 13. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Donnerstag, 14. Januar		
St. Urban	10.00	Kommunionfeier Murhof (S. Hollinger). Nicht öffentlich!
Samstag, 16. Januar		
Langnau	19.00	Kommunionfeier (M. Brunner) mit Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunionkinder
Sonntag, 17. Januar		
2. Sonntag im Jahreskreis		
<i>Kollekte: Missio</i>		
Richenthal	09.00	Hl. Antonius; Eucharistiefeier (G. Ukatu)
St. Urban	09.30	Kommunionfeier (M. Brunner)
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
<i>Kollekte: Winterhilfe</i>		
Richenthal	14.00	Andacht bei der Antoniuskapelle (G. Ukatu)
Montag, 18. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 19. Januar		
Roggliswil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Mittwoch, 20. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Donnerstag, 21. Januar		
St. Urban	10.00	Eucharistiefeier Murhof (G. Ukatu). Nicht öffentlich!
Freitag, 22. Januar		
Pfaffnau	10.30	Vinzenztag - Patrozinium (G. Ukatu/Festprediger A. Gschwind)
Samstag, 23. Januar		
Richenthal	19.00	Kommunionfeier (E. Pfister)
Sonntag, 24. Januar		
3. Sonntag im Jahreskreis		
Reiden	09.00	Ökum. Gottesdienst (G. Ukatu/U. Becker)
<i>Kollekte: Projekt Gebetswoche</i>		

St. Urban	10.00	Ökum. Gottesdienst (E. Pfister/Verena Salvisberg, ref. Pfarrerin Roggwil). Mit Anmeldung! <i>Kollekte: Projekt Gebetswoche</i>
Pfaffnau	10.30	Eucharistiefeier (G. Ukatu) <i>Kollekte: Caritas Luzern</i>
Montag, 25. Januar		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 26. Januar		
Roggliwil	09.00	Eucharistiefeier (G. Ukatu)
Mittwoch, 27. Januar		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
St. Urban	14.00	Krankensalbung Murhof (S. Hollinger/G. Ukatu). Nicht öffentlich!
St. Urban	17.10	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Donnerstag, 28. Januar		
Langnau	09.00	Morgengottesdienst der FG
St. Urban	10.00	Kommunionfeier Murhof (S. Hollinger). Nicht öffentlich!
Freitag, 29. Januar		
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)
Samstag, 30. Januar		
Pfaffnau	19.00	Kommunionfeier (S. Hollinger)
Sonntag, 31. Januar		
4. Sonntag im Jahreskreis		
Langnau	09.00	Kommunionfeier (E. Pfister) <i>Kollekte: Winterhilfe</i>
St. Urban	09.30	Eucharistiefeier mit Kranken- salbung und Kerzensegnung (Pater Roman Stäger/S. Hollinger) <i>Kollekte: für die Pfarreiaufgaben</i>
Pfaffnau	10.30	Lichtmessfeier mit dem Frauen- verein (E. Pfister). Aufnahme der Neumitglieder des Frauen- vereins. Kerzensegnung. <i>Kollekte: Frauenverein Pfaffnau</i>
Pfaffnau	10.30	Chenderfiir im Pfarreiheim des Frauenvereins Pfaffnau- Roggliwil

Liebe Pfarreiangehörige, die Gottesdienste sind weiterhin auf 50 Personen begrenzt. Gerne nehmen wir Ihre Reservationen für die Gottesdienste entgegen:

Pfarramt Langnau-Richenthal:
pfarrei.lari@bluewin.ch, 062 758 14 17

Pfarramt Pfaffnau-Roggliwil:
pfarramt-pfaffnau@bluewin.ch, 062 754 11 22

Pfarramt St. Urban:
pfarramt-st-urban@besonet.ch, 058 856 57 03

Jahrzeiten Pfaffnau

Samstag, 9. Januar, 19.00 Uhr:
Mathilde und Vinzenz Blum-Koller;
Marie Geisseler-Frank

Samstag, 30. Januar, 19.00 Uhr:
Josef Studer-Lang;
Rosalia und Alois Hirsiger-Lampart;
Hermine und Josef Imbach-Ruckstuhl;
Vinzenz Ruckstuhl

Sonntag, 31. Januar, 10.30 Uhr:
Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des
Frauenvereins Pfaffnau-Roggliwil

St. Urban

Zu Gott heimgekehrt

Am 5. Dezember: Maria Blum-Meier im 86. Lebensjahr,
wohnhaft gewesen im Murhof

Gott schenke ihr die ewige Ruhe.

Dreissigster und Nachbarschaftsgedächtnis:
SO, 10. Januar, 09.30 Uhr

Jahrzeiten

Sonntag, 17. Januar für: Agnes Köb und Marianne Vogler,
Anna Mehr-Arnold.

Sonntag, 31. Januar für: Ruedi Albisser, ehem. priesterlicher
Mitarbeiter, Fritz Dahinden-Fritz, für die verstorbenen
Mitglieder des Kirchenchores.

Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal ist gut gestartet

Zu der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung, die aufgrund der verschärften Corona-Massnahmen für einmal in der Kirche abgehalten wurde, begrüsst Kirchenratspräsident Bernhard Minder am 15. November nach dem Gottesdienst die interessierten Pfarreimitglieder sowie Edith Pfister, neue Pastoralraumverantwortliche.

Nach Genehmigung der ersten Traktanden hielt der Präsident Rückschau auf ein aussergewöhnliches Kirchenjahr, das in diesem Frühjahr stark geprägt und auch eingeschränkt war durch die Corona-Pandemie. An dieser Stelle dankte er Diakon Sepp Hollinger für seinen grossen Einsatz in dieser Zeit. Mit dem Angebot an Sonntagspredigten, Gebeten und Meditationstexten, die unter anderem auch auf der Webseite publiziert waren, half Sepp Hollinger, diese schwierige Zeit zu überbrücken.

Veränderungen in der Seelsorge

Am 23. August 2020 wurde der Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal, PR24, mit den Kirchgemeinden Pfaffnau, Roggliswil, Langnau, Richenthal und St. Urban in der Pfarrikirche Pfaffnau feierlich errichtet und mit Edith Pfister, Theologin aus Altishofen, die Leiterin des Pastoralraumes eingesetzt. Leitender Priester ist Godwin Ukatu und Sepp Hollinger arbeitet auch nach seiner Pensionierung im April noch zu 50% in diesem Team mit. Zum PR24 stösst im August 2021 auch Reiden/Wikon dazu.

Salome Röcker ist weiterhin als Katechetin an der Schule St. Urban tätig.

Mit Markus Kissner, kath. Seelsorger, Zuchwil, erhielt die Klinikseelsorge der Lups zusätzliche Unterstützung in ihrer Arbeit.

Die Rechnung 2019 und das Budget 2020 sind von der katholischen Landeskirche genehmigt worden und für das Jahr 2021 konnte der Versammlung ein ausgeglichenes Budget zur Genehmigung vorgelegt werden.

In der Klosterkirche sind Reinigungs- und Restaurierungsarbeiten am Hochaltar vorgenommen worden und konnten rechtzeitig vor Weihnachten abgeschlossen werden.

Die Planung der Friedhofumgestaltung mit einem neuen Gemeinschaftsgrab ist in Arbeit, erfährt aber aus verschiedenen Gründen immer wieder Verzögerungen und dauert nun länger als geplant.

In ihren kurzen Begrüßungsworten hielt Edith Pfister fest, dass keine Kirchgemeinden im Pastoralraum zusammengelegt werden, sondern jede Pfarrei eigenständig bleibt. Der Auftrag des Bistums besteht darin, ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten für die Zusammenarbeit im Pastoralraum in allen Bereichen. Sie freut sich auf die zukünftigen Begegnungen mit den Pfarreimitgliedern.

Silvana Christen

Kollekten vom November

Kirchenbauhilfe des Bistums	58.70
Beerdigung Niklaus Bucher, zugunsten Pfarrei	47.—
Elisabethenwerk,	
Brötliverkauf	368.—
Für die Pfarreiaufgaben	103.50
Universität Freiburg	189.50
Antoniuskasse	270.30

Ein herzliches «Vergelts Gott» für Ihren persönlichen Beitrag.

Sternsingen 2021

Leider können die Sternsinger Sie in dieser Zeit, in der viele Einschränkungen in unserem Leben die Freiheiten

eingrenzen, nicht besuchen. Dennoch möchten die Kinder Ihnen den Segen und die guten Wünsche für das neue Jahr überbringen. Sie tun es per Post in den Tagen von Dreikönig.

Auch ist die weltweite Aktion «Kinder helfen Kindern» von Missio in dieser Zeit sehr auf unsere Solidarität angewiesen. Darum ist ein Einzahlungsschein dabei. Sie können jedoch Ihre Spende den ganzen Monat Januar auch in die Antoniuskasse legen, wir werden diese dann an Missio überweisen.

Vielen Dank und seid gesegnet, das sagen Ihnen die Sternsinger von St. Urban von Herzen.

Getauft am 6. Dezember

Philomena, Kind von Manuela und Meinrad Kunz-Birrer. Wir wünschen der Familie Gottes Segen und eine erfüllte Zeit!



Schulklasse aus Ebikon startet Gebetskette

Beten gegen den Corona-Blues

Jeden Tag für andere Menschen beten. Mit einer Gebetskette setzt eine fünfte Klasse aus Ebikon den Sorgen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie etwas entgegen.

«Lieber Gott, bitte mach, dass alle Babys und Kleinkinder gut aufwachsen. Wenn sie traurig sind, sei du nahe, dass sie schnell wieder gute Laune bekommen.» Jessica, Fünftklässlerin aus Ebikon, liest den Gebetstext für den Montag aus dem Impulsheft vor. Sie hat ihn wenige Wochen zuvor im Religionsunterricht selber verfasst.

Die kleine, aber lebhaftige Klasse von Katechetin Agnes Zwyszig – drei Jungen und drei Mädchen – ist einen Moment ganz still, bevor Jessica das vorgesehene Ritual beginnt: Sie zündet die Kerze an, die in der Mitte des Schulzimmers am Boden steht, dann legen die Kinder einen Moment lang die Hände in den Schoss, ehe Jessica das Gebet vorliest.

Impulsheft gibt Struktur

«Wir möchten, dass eine Gebetskette entsteht, die von November bis zur Fasnacht, vielleicht sogar bis Ostern dauert», erzählt Agnes Zwyszig. Gebetet wird zu Hause, in der Familie. Jede übernimmt dabei jeweils eine Woche.

Nebst den Familien der Schüler*innen haben sich über einen Aufruf im Pfarreiblatt bereits sechs weitere Familien gemeldet. «Ich möchte den Kindern zeigen, dass wir der Corona-Situation etwas entgegensetzen können: Wir können beten und so anderen Menschen Licht bringen», erläutert Zwyszig die Idee der Aktion.

Ein Impulsheft, das die Schüler*innen zusammen mit der Katechetin entwickelt haben, gibt Struktur und Anlei-



Wer bei der Gebetskette mitmacht, bekommt ein schön verpacktes Set mit einem Impulsheft, Zündhölzern und einem Teelicht.

Bild: Sylvia Stam

tungen. «An jedem Wochentag wird an eine bestimmte Menschengruppe gedacht: An Babys, Schulkinder, Ärzt*innen und Pflegepersonal, Menschen mit Behinderung, an kranke, alte und verstorbene Menschen», erläutert Zwyszig.

Der Startschuss zur Aktion fällt an diesem Montag im Klassenzimmer. Danach darf Davide das Impulsheft und eine Kerze mit nach Hause nehmen, denn seine Familie ist für die erste Woche verantwortlich.

Andere Familien machen mit

Doch bevor die Gebetskette weitergehen kann, gibt es noch einiges zu tun: Die Kinder basteln an diesem Montagnachmittag Kartonschächtelchen, um ein Teelicht und eine dekorierte Zündholzschachtel einzupacken. Dieses Set bekommen alle teilnehmenden Familien zusammen mit dem Impulsheft.

Unter viel Geschäker falten die Jungs und Mädchen die Kartonbögen und

kleben Glitzersteine auf die Zündholzschachtel. «Alles Gute» schreibt Ruben mit ernster Miene darauf, «Licht für euch» schreiben Veronika und Leana auf andere.

Gemeinschaftswerk

Die Personengruppen, für die gebetet wird, haben die Schüler*innen bestimmt. Jedes Kind hat für eine dieser Gruppen ein kurzes Gebet verfasst. «Grosszügiger Gott, schenke uns allen ein grosszügiges Herz, damit wir offen sind für die Begegnung mit behinderten Menschen», heisst es etwa im Gebet für den Donnerstag, das von Giuliano stammt. Am Ende der Stunde sind die ersten Sets fertig und mit einem Geschenkbündeli versehen. Davide nimmt eines davon zu sich und strahlt, ehe er zusammen mit den anderen sein Glas Rimuss erhebt und mit Agnes Zwyszig auf das Gemeinschaftswerk anstösst. *Sylvia Stam*

Wer eine Gebetswoche übernehmen möchte, meldet sich bei agnes.zwyszig@kathrontal.ch.

Projekt der Pfarrei St. Theodul in Littau

Gemüse retten und Not lindern

Die Pfarrei St. Theodul in Littau tut etwas gegen Food Waste: Ihre «Futterkrippe» gibt sechs Mal pro Woche Lebensmittel ab, deren Haltbarkeitsdatum abläuft. Willkommen sind alle.

Es ist Anfang Dezember, über Nacht ist der erste Schnee gefallen. Doch auch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt wartet kurz vor 9 Uhr ein gutes Dutzend Leute geduldig vor der mit Lebensmitteln gefüllten Garage im Untergeschoss hinter dem katholischen Pfarrhaus Littau. Es sind mehrheitlich Frauen, die anstehen, einige kennen sich, plaudern miteinander. Maske und Sicherheitsabstand sind auch hier Pflicht, aber drängeln muss niemand. Vorrang haben Mütter mit Kindern. Es ist nicht immer alles an Lager, aber es hat für alle genug, auch für jene, die erst um 10 Uhr kommen.

Aldi-Tasche als Lohn

Dafür sorgt in erster Linie Linda Lustenberger, die zusammen mit ihrem Lebenspartner Robert Renggli und

Unserer Hilfe ist bedingungslos.

Angelika Koch

dessen Schwester Rosmarie die Wünsche der Wartenden entgegennimmt, auf eine gerechte Verteilung achtet und die Taschen füllt. Linda Lustenberger gehört zum Team der Freiwilligen, die den Betrieb der «Futterkrippe» gewährleisten. Nach einer persönlichen Krise hat die Frau hier eine Aufgabe gefunden, bei der sie richtig aufblüht.

Dass die Helfer*innen ihre «eigene Geschichte» haben und als Lohn für ihre Arbeit selber eine Aldi-Tasche mit Lebensmitteln nach Hause nehmen dürfen, ist Teil des Projektes.

Unabhängig von der Herkunft

Initiiert wurde das Projekt von Angelika Koch, die seit drei Jahren in der Diakonie der Pfarrei tätig ist. Der Dienst an den Nächsten ist ein zentra-

les Anliegen der Pfarrei, ganz im Sinne von Papst Franziskus. Eines seiner Hauptanliegen ist die Bewahrung der Schöpfung durch umsichtige Ökologie und die Liebe zu den Nächsten, die Geschwisterlichkeit.

Die «Futterkrippe» gibt es seit gut einem Jahr, Angelika Koch teilt sich die Verantwortung dafür mit Res Wyler, der im Januar 2020 zur Diakonie gestossen ist. In den ersten Monaten gab es eine lose Kooperation mit dem Verein Lebensmittelretter Zentralschweiz, die aufgrund verschiedener Vorstellungen über das Projekt beendet wurde. Seit letztem Herbst spielt nur noch das eigene Netzwerk. Die «Futterkrippe» tritt der Verschwendung von Lebensmitteln (Food Waste) entgegen, aber die Grundgedanken reichen weiter. Zum einen ist es die Achtung vor der Schöpfung, speziell vor der Natur und der Frucht der damit verbundenen menschlichen Arbeit. Zum andern gilt es Not zu lindern, gerade jetzt. Zudem soll die «Futterkrippe» mithelfen, Beziehungen zu den Nächsten aufzubauen, egal welcher Religion und Kultur jemand angehört.

Symbolischer Franken

In Littau leben Menschen aus fast 100 Nationen. Unterstützung können hier viele gebrauchen, auch Schweizer*innen. «In letzter Zeit kommen immer mehr Junge», stellt Angelika Koch fest. Vielleicht eine Folge von Corona. Wer zur «Futterkrippe» kommt – täglich etwa 25 Personen –, wird nicht nach Beweggründen gefragt. «Natürlich kennen wir mittlerweile viele und wissen so von einigen Schicksalen, aber grundsätzlich ist unsere Hilfe bedingungslos», sagt Angelika Koch. Für die gelernte Pflegefachfrau, die 2021 eine



Täglich holen etwa 25 Personen Lebensmittel ab, darunter viele junge.



Die Littauer Diakonieverantwortliche Angelika Koch (links) und Diakonie-Mitarbeiter Res Wyler (rechts) verteilen mit den Freiwilligen Robert und Rosmarie Renggli Gemüse, dessen Haltbarkeitsdatum bald abläuft. Bilder: Roberto Conciatori

Kein Food Waste in Malters

Auch im Pfarreiheim Malters können Lebensmittel zum symbolischen Preis von einem Franken oder für einen höheren Solidaritätsbeitrag abgeholt werden – jeweils donnerstags von 14 bis 15 Uhr. Hinter dieser Aktion steht der Verein Lebensmittelretter Zentralschweiz. Dieser ist auch in Giswil aktiv, in Planung ist laut der Präsidentin Daniela Kyburger ausserdem eine Abgabestelle in Schüpfheim.

lebensmittelretter-zentralschweiz.ch

vierjährige theologische Ausbildung abschliessen wird, war dieser Beruf tatsächlich eine Berufung, in der Diakonie erfahre sie diese aber noch mehr. Das Team der Diakonie hat mit

Unterstützung des Kirchenrates in den letzten drei Jahren sein Angebot Schritt für Schritt erweitert, so etwa mit dem Café Zwischenhalt oder dem «Offenen Kleiderschrank», einer Art Secondhand-Shop, wo Getragenes, das noch in Ordnung ist, wieder unter die Leute gebracht wird – für einen Franken pro fünf Stück. Der symbolische Franken kommt auch bei der «Futterkrippe» zum Tragen: Einen Franken kostet ein voller Sack, wobei es vorkommen kann, dass jemandem die kleine Gebühr erlassen wird, weil er oder sie für den Rest der Woche nicht viel mehr zum Leben hat als diesen einen Franken.

Lebensmittel einwandfrei

Die Lebensmittel kommen hauptsächlich von Aldi. Täglich werden von Helfer*innen mit dem Kleinbus oder Privatauto rund zehn Kisten Lebens-

mittel abgeholt, deren Mindesthaltbarkeitsdatum näher rückt, die aber immer einwandfrei sind. Von Aldi stammen auch die Taschen, die bei der Verteilung abgegeben werden. Relativ neu hat es dank der Kooperation mit der Luzerner Bäckerei Macchi täglich Brot im Angebot, weitere Lebensmittel kommen von der Firma Fredag in Root (Convenience), der Pastinella in Oberentfelden (Pasta-Produkte) und den Kühltransporten Blättler in Littau.

Da bleibt kaum ein Wunsch offen – oder doch? Ein bisschen träumen darf man, gerade zum Jahreswechsel. Zwei, drei Bistrotischchen für noch mehr Begegnung und Austausch, das ist für das «Futterkrippe»-Team ein Wunsch für 2021. *Hans Graber*

Die «Futterkrippe» ist ausser montags täglich von 9 bis 11 Uhr offen.

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil und Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Dänk dra

Pfaffnau-Roggliwil

Vinzenztag, Festgottesdienst
mit Festprediger Andreas
Gschwind: FR, 22. Januar,
10.30 Uhr, Pfarrkirche

Ökum. Gottesdienst in Reiden:
SO, 24. Januar, 09.00 Uhr

Frauenverein:
Lichtmessfeier mit Aufnahme
der Neumitglieder,
SO, 31. Januar, 10.30 Uhr
mit Kerzensegnung

Chenderfiir: SO, 31. Januar,
10.30 Uhr, Pfarreiheim

St. Urban

Neujahr: MI, 1. Januar,
18.30 Uhr Neujahrsgottesdienst,
Segnung Sternsingerprojekt

Sonntigsfiir für di Chline:
SO, 10. Januar, 09.30 Uhr, Sakristei

**Weltgebetswoche für die Einheit
der Christen:**
SO, 24. Januar, 10.00 Uhr ökum.
Gottesdienst mit der ref. Pfarrei
Roggwil, Kirche St. Urban

**Eucharistiefeier mit Kranken-
salbung und Kerzensegnung:**
SO, 31. Januar, 09.30 Uhr



Foto: Carmen Steinmann

*Möge das neue Jahr dich mit seinen
Geschenken beglücken:
mit den duftenden Blumen des Frühjahrs,
der wärmenden Sonne des Sommers,
der reichen Ernte des Herbstes.
Der Winter aber schenke dir die Zeit der Stille
für deine Seele.*

Irischer Segensspruch

*Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen viel Glück und gute Gesundheit.
Pfarramt Pfaffnau*